

1. Technisches Review

Auf Seiten des View-Teams, das für das Frontend zuständig ist, wird im Wesentlichen mit HTML, CSS und PHP gearbeitet. Als Framework kommt CodeIgniter zum Einsatz. Zur Gestaltung des User-Interfaces wird zudem Bootstrap von Twitter eingesetzt.

Als Versionsverwaltungs-System wird Git verwendet.

Alle eingesetzten Tools, Sprachen und Frameworks wurden von einem Großteil der Teilnehmer zum ersten Mal benutzt, weshalb es einer Einarbeitungsphase zu Beginn des Projektes bedurfte.

2. Zusammenarbeit im Team

Die Einteilung der Teilnehmer in die drei Teams (Model, View und Controller) war sinnvoll. Durch die SCRUM-Meetings war man immer in etwa darüber informiert, was in den anderen Teams läuft.

Man muss jedoch auch klar sagen, dass der erste Sprint noch etwas holprig war. Dadurch, dass es für alle Teilnehmer das erste Projekt ist, in dem nach der SCRUM-Methode vorgegangen wird, war man oft mehr mit sich selber und der Einarbeitung in SCRUM und die eingesetzten Tools und das Framework beschäftigt (siehe auch Punkt 4).

3. Wie klar waren die Vorgaben?

Die Vorgaben waren im Grunde klar und auch im Wiki bei GitHub festgehalten. Allerdings war der Umfang der von den Product Ownern gewünschten Funktionalitäten zu groß für den ersten Sprint. Die Einarbeitung in die Tools und die Vorgehensweise hat einen großen Teil der Zeit des ersten Sprints in Anspruch genommen. Dass es am Ende des ersten Sprints nicht zu einer Abnahme durch den Product Owner kam ist vor allem dieser Tatsache geschuldet. Fairerweise muss man aber auch sagen, dass die angesetzten 10 Stunden pro Teilnehmer und Woche nur selten voll ausgenutzt wurden.

4. Wie klappen die Tools?

Die Arbeit mit Trello und vor allem GitHub war für die meisten Teilnehmer neu. Somit bedurfte es einiger Einarbeitungszeit (wobei diese bei den einzelnen Teilnehmern auch sehr unterschiedlich ausfiel). Sehr gut war die Einteilung der Teilnehmer in Kleingruppen zur Erarbeitung und Präsentation einzelner Themen wie SCRUM, GitHub, CodeIgniter etc. Dadurch wurde der Einstieg etwas erleichtert und man hat quasi Ansprechpartner, wenn es Probleme mit einem Tool gibt.